

Mit Open Innovation und kreativem Wissen zur SmartCity Dresden

Dresden ist einer der führenden Technologie-Standorte in Europa und punktet in Städtevergleichen immer wieder mit der einmaligen, zukunftsorientierten Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur. Vor diesem Hintergrund und mit dem Ziel, sächsische Kompetenzen zu nutzen und die Stadt Dresden auf zukünftige Herausforderungen vorzubereiten, haben die Wissenschaftler Anja Jannack, Jörg Rainer Noennig, Peter Schmiedgen, Sebastian Wiesenhütter (Juniorprofessur Wissensarchitektur) und André Gräning (Professur für Wirtschaftsinformatik, Projekt open4INNOVATION) mit Partnern von Infineon, der T-Systems MMS und der Landeshauptstadt Dresden den „Kreativteil“ des Fachforums „Smart City“ auf dem diesjährigen Silicon Saxony Day 2013 vorbereitet und realisiert.

Zu den Themenbereichen „Mobilität und Verkehr“, „Demographie und Gesundheit“ sowie „Wissen und Arbeit“ wurden von den Wissensarchitekten Innovationsworkshops konzipiert, in deren Rahmen die beteiligten Fachexperten Lösungsansätze, technologische Umsetzungen und prototypische Geschäftsmodelle entwickelten. Diese dienen zukünftig als inhaltliche Wegweiser für Pilotprojekte, welche gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Cyber-Physikalische Systeme“ (AK-CPS) des Silicon Saxony e.V. in Form von Produkt- und Dienstleistungsinnovationen weiterverfolgt werden sollen.

In Vorbereitung für die Workshops wurde von den Wissenschaftlern bereits Ende Mai eine empirische Umfrage durchgeführt, welche als Grundlage für den „SmartCity - Kreativteil“ auf dem Silicon Saxony Day diente. Die Umfrage wurde über die Webseite der Landeshauptstadt Dresden und über verschiedene SocialMedia Kanäle (u.a. Facebookseiten der Stadt Dresden und der TU Dresden) veröffentlicht. Unter dem Titel „SmartCity Dresden – So leben Wir Morgen“ sammelten die Forscher Anregungen und Ideen der Einwohner für das Dresden von Morgen. Hier wurde erfasst, wie die Dresdner Bürger zukünftigen technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen gegenüberstehen und ob diese ihren Bedürfnissen entsprechen.

Darüber hinaus entwickeln die Wissenschaftler der TU-Dresden derzeit gemeinsam mit den Partnern aus dem AK-CPS einen „SmartCity – Kompetenzatlas“. Dieser soll künftig die Kompetenzen regionaler Unternehmen und Forschungsinstitutionen sowie deren Kooperationswünsche und -potentiale abbilden. Damit stellt er einen wichtigen Baustein dar, um beispielsweise Ideen aus den Kreativ-Workshops mit notwendigen Fachkompetenzen zu untersetzen und sie schließlich als konkrete Projekte professionell zu realisieren. Die Inhalte für den „SmartCity - Kompetenzatlas“ wurden von André Gräning auf dem Silicon Saxony Day 2013 vor Ort erhoben. Knapp

